

VET_Excellence

**Etablierung von Berufsbildungspreisen
im Rahmen eines
Berufsbildungskooperationsmarketings**

**Teilvorhaben: Berufsbildungspreis an
der Auslandshandelskammer Baltikum
(FKZ: 01BW23001C)**



Deutsch-Baltische Handelskammer
in Estland, Lettland, Litauen
Vācijas-Baltijas Tirdzniecības kamera
Igaunijā, Latvijā, Lietuvā



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Verbundprojekt VET_ Excellence:

Etablierung von Berufsbildungspreisen im Rahmen eines Berufsbildungskooperationsmarketings in den Auslandshandelskammern Griechenland, Lettland und Mexico

FKZ: 01BW23001C Sachbericht

Teil I Kurzbericht

Das Gesamtziel vom Verbundprojekt VET_ Excellence war die erfolgreiche Pilotierung von Berufsbildungspreisen in drei Ländern der internationalen dualen Berufsbildungskooperation durch die deutschen Auslandshandelskammern (AHKn) in Mexiko, Griechenland und Lettland. Die Marketingmaßnahme sollte dazu führen, die Bekanntheit der praxisorientierten Berufsbildung unter Einbindung von Gewerkschaften, Politik und Kammerorganisationen bekannt zu machen. Letztlich sollte die Akquise von Sponsoren und strategischen Partnern zu einer erfolgreichen selbstgetragenen Weiterführung des Berufsbildungspreises in den Folgejahren beitragen. Das Verbundvorhaben wurde in vier Arbeitspakete gegliedert: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Verstetigung. Die konkreten technischen Arbeitsziele ließen sich nach den einzelnen Arbeitspaketen einteilen. Die Vorbereitungsphase hatte zum Ziel, sämtliche organisatorischen und technischen Vorarbeiten zu leisten, die eine Preisverleihung voraussetzen: Es handelte sich dabei um die Definition von Kategorien für Berufsbildungspreise, Zusammenstellung der Jury, Veröffentlichung der Preisausschreibung und Koordination der Arbeit der Jury. Das Arbeitsziel der Durchführungsphase war die Feststellung der Preisträger durch die Jury und die feierliche Verleihung der Preise unter Beteiligung der identifizierten Stakeholder vor Ort und des BMBF. Die Nachbereitungsphase hatte die Evaluierung und die Verbreitung des Projektergebnisses zum Ziel. Das Ziel des Arbeitspakets Verstetigung war die Erarbeitung eines Verstetigungskonzepts und ein Erfahrungsaustausch mit anderen AHKn. Die Präsentation der Ergebnisse, der Austausch und die Diskussion des Verstetigungskonzepts und der Projektevaluierung unter Einbezug der Fokusgruppe des BMBF, DIHK und relevanter Stakeholder sollte zu einer nachhaltigen Implementierung der Preise in den Ländern beitragen und eine Imageverbesserung der dualen beruflichen Bildung unter Berücksichtigung der fünf Kernelemente deutscher internationaler Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) in den Ländern unterstützen. Insgesamt strebt das lettische Bildungsministerium eine Verbesserung der Attraktivität und der Qualität der Berufsbildung an. Im Rahmen eines ESF-Projekts wurde in Lettland vom lettischen Arbeitgeberverband Berufsbildungspreis für Unternehmen organisiert. Allerdings ist es bis dato nicht gelungen, den Berufsbildungspreis zu verstetigen und als ein dauerhaftes branchen- und ressortübergreifendes Instrument zu etablieren. Daher sah die AHK Baltikum als das übergeordnete Ziel des Verbundprojekts, eine Verstetigung des Berufsbildungspreises in Lettland zu erreichen. Eine gezielte Ansprache von möglichen zukünftigen Sponsoren und Schirmherrschaftsträgern spielte in allen Phasen der Projektdurchführung eine besondere Rolle. Zusammenfassend lässt sich schließen, dass es der AHK Baltikum gelungen ist, das Gesamtziel des Projekts, die Pilotierung von Berufsbildungspreis in Lettland, zu erreichen. Auch die konkret geplanten technischen Arbeitsziele wurden erreicht.

Ergebnisse:

- Maßnahmen zur Vorbereitung der Verleihung des Berufsbildungspreises, Marketingmaßnahmen und organisatorische Vorbereitungen (unter anderem Definition und

Dokumentation der Preiskategorien (Satzung des Wettbewerbs), erarbeitete Kriterien, ein Marketingplan, Abstimmung mit Partnern und Sponsoren, gebildete Jury)

- Etabliertes Netzwerk strategischer Partner sowie Gewinnung neuer Partner (Bildungsministerium (IZM), Wirtschaftsministerium (EM), Lettische Industrie- und Handelskammer (LTRK), Lettischer Gewerkschaftsverband (LBAS), Deutschen Botschaft in Riga)
- Wiederbelebung der Zusammenarbeit mit dem lettischen Arbeitgeberverband (LDDK) zu Projektende (Teilnahme des Geschäftsführers von LDDK an der Zeremonie der Preisverleihung) mit Aussicht auf künftige Kooperation
- Gewinnung der Mitglieder der AHK als Sponsoren der Preise für die besten Azubis, was zur Verstetigung des Marketinginstruments beiträgt
- Preisverleihungszeremonie mit Schirmherrschaft des lettischen Bildungsministeriums und lettischen Wirtschaftsministeriums
- Einheitlicher Kommunikationsplan für alle Projektpartner und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsames Verstetigungskonzept der Verbundpartner
- hohe Anerkennung des Wettbewerbs durch Bildungseinrichtungen (neue Partnerschaften der AHK mit den berufsbildenden Schulen entstanden)
- neue solide Grundlagen für die Zusammenarbeit mit wichtigen Sozialpartnern in Lettland
- produktive Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern und fruchtbarer Gedankenaustausch
- Verbreitung der Erfahrungen im Rahmen des internationalen Netzwerks der Auslandshandelskammer (Bereich Berufsbildung).

Im Rahmen des Projekts wurden neue Prozesse eingeführt und erfolgreich getestet:

- Prozesse der Arbeit der Jury wie Zusammenstellung der Jury; Erarbeitung einer Satzung des Berufsbildungspreises; Festlegung von Preiskategorien; Erarbeitung von Kriterien; zweistufige Bewertung der Bewerber
- Prozesse der Sponsorenakquise und Abwicklung der zugehörigen Aktivitäten
- Prozesse der Kommunikation wie Ausschreibung des Preises, Kontakt zu Berufsschulen und zu Unternehmen; Verbreitung von Informationen; Kontakt zu potenziellen Sponsoren
- Prozesse der Organisation der Preisverleihung

Finanzierung: Im Rahmen des Projekts wurden diverse strategische Partner und Sponsoren aktiv angesprochen, um die finanzielle Absicherung des Berufsbildungspreises in Folgejahren zu erreichen. So ist es gelungen, für den Berufsbildungspreis 2024 eine Mitfinanzierung durch das lettischen Bildungsministeriums und kleine Sponsorenbeiträge (Finanzierung der Preise für die Auszubildenden) zu gewinnen. Auch für den nächsten Berufsbildungspreis ist seitens des lettischen Bildungsministeriums eine Mitfinanzierung mindestens in der gleichen Höhe versichert worden. Vor dem Hintergrund der allgemeinen finanziellen Lage Lettlands könnte allerdings eine eigenständige finanzielle Absicherung der Maßnahme im jährlichen Turnus gefährdet sein. Als Lösung sieht die AHK die Organisation des Berufsbildungspreises im Zwei-Jahre-Turnus, eventuell in einem kleineren Rahmen. Künftig soll verstärkt an Verstetigung gearbeitet werden, um den Berufsbildungspreis als Marketinginstrument im lettischen Berufsbildungssystem für Folgejahre zu etablieren.

Teil II Eingehende Darstellung

Das Gesamtziel vom Verbundprojekt VET_ Excellence war die erfolgreiche Pilotierung von Berufsbildungspreisen in drei Ländern der internationalen dualen Berufsbildungskoooperation durch die deutschen Auslandshandelskammern (AHKn) in Mexiko, Griechenland und Lettland. Darüber hinaus war Teil des Projekts die Erstellung der zugehörigen Dokumentation und eine Evaluierung. Die Marketingmaßnahme sollte dazu führen, die Bekanntheit der praxisorientierten Berufsbildung unter Einbindung von Gewerkschaften, Politik und Kammerorganisationen bekannt zu machen. Die Pilotierung des Berufsbildungspreises sollte die Kooperation und den fachlichen Austausch zwischen deutschen und lokalen Schlüsselakteuren intensivieren. Letztlich sollte die Akquise von Sponsoren und strategischen Partnern zu einer erfolgreichen selbstgetragenen Weiterführung des Berufsbildungspreises in den Folgejahren beitragen.

Das berufliche Bildungssystem in Lettland umfasst 3 Stufen: die berufliche Basisausbildung (EQF 3), die berufliche (Erst-)Ausbildung mit Hochschulreife (Sekundarstufe II) (EQF 4) und die berufliche Hochschulbildung (EQF 5, 6, 7). Bei der beruflichen (Erst-)Ausbildung hat Lettland auf Grundlage der Best-Practice-Beispiele der EU-Länder, unter anderem basierend auf Erfahrungen des VETnet-Projekts, das Modell des sogenannten Work-Based-Learning (WBL) eingeführt, das inzwischen als eine anerkannte Form der Berufsausbildung (neben schulischer Berufsbildung mit bestimmtem Anteil von Pflichtpraktika) gilt. WBL ist dementsprechend inzwischen auch im lettischen Berufsbildungsgesetz verankert, in dem vorgeschrieben wird, dass die Auszubildenden mindestens 25 Prozent des gesamten Ausbildungsprogramms in Betrieben zu erwerben haben.

Nichtdestotrotz ist das lettische System der Berufsbildung immer noch sehr schulzentriert. Zur stärkeren Verknüpfung von Arbeitgebern und Arbeitsmarkt wurden in Lettland 2016 die sogenannten Branchenräte, Sectoral Expert Councils (NEPs) geschaffen, die – teilweise ähnlich der zuständigen Stelle in Deutschland – für die Qualität des WBL und die Einhaltung der Anforderungen des Arbeitsmarktes im Rahmen von WBL zuständig sind. Insgesamt gibt es zurzeit 12 Branchenräte, 11 davon werden durch den lettischen Arbeitgeberverband (LDDK) in einer sog. Koordinationsstelle der NEPs, koordiniert.

Insgesamt strebt das lettische Bildungsministerium eine Verbesserung der Attraktivität und der Qualität der Berufsbildung an. Teilweise in Anlehnung an die im Rahmen des VETnet-Projekts (AHK Lettland) initiierten Verleihung des Berufsbildungspreises wurde in Lettland vom lettischen Arbeitgeberverband im Rahmen des ESF-Projekts ein Berufsbildungspreis für Unternehmen organisiert. Allerdings ist es bis dato nicht gelungen, den Berufsbildungspreis zu verstetigen und als eine dauerhafte branchen- und ressortübergreifende Veranstaltung zu etablieren. Daher sah die AHK Baltikum als das übergeordnete Ziel des Verbundprojekts, eine Verstetigung des Berufsbildungspreises in Lettland zu erreichen. Die Einbindung der lettischen Branchenräte sowie eine gezielte Ansprache von möglichen zukünftigen Sponsoren und Schirmherrschaftsträgern spielte in allen Phasen der Projektdurchführung eine besondere Rolle.

Das Vorhaben wurde in vier Arbeitspakete gegliedert: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Verstetigung. Die konkreten technischen Arbeitsziele ließen sich nach den einzelnen Arbeitspaketen einteilen.

Der Beginn des Vorhabens wurde auf Ersuchen des Zuwendungsgebers um einen Monat verschoben (Projektbeginn ab 1. August 2023 statt 1. Juli 2023). Die Projektumsetzung hat sich somit bei allen Verbundpartnern um einen Monat verschoben, was allerdings nicht der Zielerreichung entgegensteht. Anzumerken ist allerdings, dass wegen eventueller Verschiebung des ursprünglich geplanten Zeitpunkts der Preisverleihung bei den Verbundpartnern AHK Mexiko und AHK Griechenland die Verbundpartner eine kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 31. Dezember 2023 beantragt und von dem Zuwendungsgeber genehmigt bekommen haben.

Arbeitspaket 1. Vorbereitung

Projektplanung:

In der Vorbereitungsphase sollte ein detaillierter Zeit- und Arbeitsplan mit Festlegung der Zuständigkeiten aufgestellt werden. Zusammen mit der PR-Abteilung sollte zudem auch ein Kommunikationsplan (Veröffentlichungen in den Kanälen der AHK Baltikum) erstellt werden. In einem nächsten Schritt sollten die strategischen Partner definiert und über das Vorhaben informiert werden. Vor allem handelte es sich hierbei um das lettische Bildungsministerium, das lettische Wirtschaftsministerium, den lettischen Gewerkschaftenbund (LBAS), die Lettische Industrie- und Handelskammer, die lettische Handwerkskammer, die lettischen Fachverbände, die Deutsche Botschaft in Riga u.a. Zwecks enger Kooperation sollte die Koordinationsstelle der NEPs (beim lettischen Arbeitgeberverband) kontaktiert werden, um den Ablauf und den Einsatz der Branchenräte gemeinsam zu planen. Angesichts der Zielsetzung des lettischen Verbundprojekts sollte bereits zu Projektbeginn zusammen mit der Geschäftsführung der AHK und der Koordinationsstelle der NEPs eine Liste der infrage kommenden Sponsoren und Schirmherren aufgesetzt werden. Nach diesen Vorarbeiten sollten zusammen mit den NEPs die Preiskategorien und die Zusammensetzung der Jury festgelegt werden. In der vorbereitenden Phase sollte der Preis ausgeschrieben werden. Während der Anmeldung sollte die AHK Baltikum Meetings der Jurymitglieder organisieren, die die Kriterien der Preisverleihung ausarbeiten sollen. Parallel sollten alle technischen organisatorischen Arbeiten der Verleihungszeremonie laufen.

Projektablauf:

Im August 2023 hat die AHK Baltikum mit der Umsetzung des Arbeitspakets 1 begonnen. Zuerst wurde ein Zeit- und Arbeitsplan mit Zuständigkeiten erarbeitet und zusammen mit der PR-Abteilung ein Kommunikations- bzw. Verbreitungsplan aufgesetzt. Ein grober Ablauf, vor allem für die Kommunikation an die beabsichtigten Partner, sah wie folgt aus:

Datum	Aktivität	Öffentlichkeitsarbeit
05.02.2024	Verkündung des Preises (Ansprache von Berufsschulen mit der Bitte um Ernennung von Betrieben)	Veröffentlichung über die Kanäle der AHK Baltikum (Website, Soziale Medien)
04.03.2024	Frist für die Anmeldung	
04.03.-05.04.2024	Auswertung der Anmeldungen durch die Jury	
6.03.2024	Erste Jurysitzung (Online)	
03./04.04.2024	Zweite Jurysitzung	
08.04.-17.05.2024	Unternehmensbesuche (Finalisten) durch die Jury	
	Dreharbeiten bei den Finalisten zur Vorstellung und als Material für die Zeremonie	
Ab 15.04.2024	Berichterstattung zu Finalisten	Veröffentlichung über die Kanäle der AHK Baltikum Berichte von Dienas bizness, später von delfi.lv
20.05.-26.05.2025	Virtuelle Abstimmung	
22.05.2024	Dritte Jurysitzung (Auswahl der Gewinner)	
06.06.2024	Zeremonie der Preisverleihung	Liveübertragung der Zeremonie Veröffentlichung über die Kanäle der AHK Baltikum
Ab 06.06.2024		Interviews mit den Gewinnern bei Radio SWH+

Tabelle 1

Parallel wurde eine lettische Beschreibung des Projektes erstellt und an die lokalen Partner (Bildungsministerium, Wirtschaftsministerium, Arbeitgeberverband, Lettische IHK) übermittelt. Gleich darauf wurden Gespräche mit dem lettischen Arbeitgeberverband über eine Partnerschaft bei der Projektumsetzung eingeleitet. Da die Gespräche über die Kooperation mit dem Arbeitgeberverband stockend verliefen, wurde entschieden, die Preiskategorien in Abstimmung mit dem lettischen Bildungsministerium festzulegen (ursprünglich geplant: in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle der Branchenräten beim Arbeitgeberverband). Nach mehreren Abstimmungen wurden vier Preiskategorien festgelegt: „Grünes Denken“, „Soziale Verantwortung“, „Das aktivste Kleinst-/Kleinunternehmen“ sowie ein Gewinner in einer breit angelegten Onlineabstimmung. Ferner wurde entschieden, auch die besten Auszubildenden (Kategorie „Skilled Man“), welche von Betrieben vorgeschlagen werden, auszuzeichnen.

Im Gegensatz zum ursprünglichen Plan wurde die Kooperation seitens des Arbeitgeberverbands mit der Begründung mangelnder Personalkapazitäten abgesagt. Daher wurden Gespräche mit der lettischen IHK eingeleitet, die zu einem positiven Ergebnis führten. Gleich darauf wurde in Zusammenarbeit mit der lettischen IHK die Zusammensetzung der Jury festgelegt (Vertreter des Bildungsministeriums, des Wirtschaftsministeriums, der lettischen IHK, des Gewerkschaftsverbands, der deutschen Botschaft in Riga, der AHK in Lettland (Präsidentin) und des BMBF). Hierzu schrieb die AHK die Organisationen an und ersuchte um Mitwirkung und Stellung von Jurymitgliedern. Darüber hinaus wurden auch die lettische Bildungsministerin sowie der lettische Wirtschaftsminister um die Übernahme der Schirmherrschaft ersucht, worauf auch Zustimmung erfolgte.

Zur Festlegung der Vorgehensweise wurde zusammen mit der lettischen IHK eine Verfahrensordnung aufgesetzt, welche den Verlauf, das Prozedere der Ausschreibung und der Anmeldung, die Arbeit der Jury und eine genaue Zeitplanung regelte. Abschließend wurde die Arbeit an Auswahlkriterien für drei Kategorien und an der Bekanntmachung der Ausschreibung begonnen. Unter anderem veröffentlichte die PR-Abteilung der AHK Informationen zum Projekt auf der Website der AHK.

Die Anmeldung der Bewerber (der Betriebe) wurde von der AHK Baltikum wie folgt organisiert: Die AHK Baltikum sprach direkt die lettischen berufsbildenden Schulen an, ihre besten betrieblichen Partner in den drei Kategorien („Grünes Denken“, „Soziale Verantwortung“, „Das aktivste Kleinst-/Kleinunternehmen“) für den Preis anzumelden. Insgesamt wurden 34 berufsbildende Schulen lettlandweit angeschrieben. Ihre Partner haben im Anschluss 10 lettische Berufsschulen angemeldet. Insgesamt wurden für die drei Kategorien 21 lettische Unternehmen angemeldet, 7 Unternehmen je Kategorie. Hervorzuheben ist hierbei, dass sich auf die Ankündigung der AHK Baltikum berufsbildende Schulen gemeldet und ihre Bewerber vorgeschlagen haben, mit denen die AHK Baltikum zuvor keine Kooperation gehabt hatte.

Daraufhin kontaktierte die AHK Baltikum die von den Berufsschulen angemeldeten Unternehmen, teilte ihnen mit, dass sie durch die jeweilige Berufsschule als zuverlässiger Partner für den Berufsbildungspreis VET_ Excellence angemeldet wurden. Ferner wurden die Unternehmen gebeten, den besten Auszubildenden bzw. Praktikanten vorzuschlagen, der oder die in ihren Unternehmen die Ausbildung im Rahmen des Work-Based-Learnings oder ein Praktikum absolviert hat. Dazu wurde den Unternehmen ein Anmeldebogen zur Verfügung gestellt, der im Rahmen des Projekts eigens für diese Kategorie entwickelt wurde. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Unternehmen der Bitte der AHK Baltikum sehr aktiv nachgekommen sind. Für den Preis des besten Auszubildenden bzw. Praktikanten wurden von 15 Unternehmen 25 Jugendliche vorgeschlagen.

Parallel wurde von der AHK Baltikum die Zeremonie der Preisverleihung organisiert. Dabei wurden Aufgaben wie Reservierung des Veranstaltungsorts, Catering, Beauftragung der Erstellung des Designs für Pokale, die Herstellung von Pokalen und Diplomen, Sicherung der audiovisuellen Übertragung der Zeremonie, Kommunikation mit dem Moderator und Photograph etc. wahrgenommen.

Auf der Verbundebene wurden regelmäßig Online-Treffen der Verbundpartner organisiert, bei denen die Fortschritte und die weitere Vorgehensweise besprochen wurden. Koordiniert von der

AHK Mexiko wurde gleich zum Projektbeginn ein Logo entwickelt, welches von der AHK Baltikum bei den projektbezogenen Aktivitäten unverändert verwendet wurde.

Bei dem zahlenmäßigen Verwendungsnachweis machen in diesem Arbeitspaket die Personalkosten der AHK Baltikum (Projektleitung, Projektmitarbeiter und PR-Abteilung) die wichtigste Position aus. Die Personalkosten waren mit der Organisation und Koordination der Projektumsetzung verbunden.

Arbeitspaket 2. Durchführung

Projektplanung:

Im Arbeitspaket 2 sollten die Auswertung der eingegangenen Bewerbungen und die Durchführung der Preisverleihung erfolgen. Die AHK Baltikum sollte hierbei die Arbeit der Jury koordinieren, indem Sitzungen zur Auswertung der Bewerbungen und Besuche der Kandidaten vor Ort organisiert wurden. Parallel sollten die letzten Vorbereitungsarbeiten für die Zeremonie der Preisverleihung laufen. Abschließend sollte die Preisverleihung stattfinden. Es sollte auch an der Gewinnung von Sponsoren und Partnern für den Berufsbildungspreis gearbeitet werden.

Projektablauf:

Nach dem Eingang der Bewerbungen wurde von der AHK Baltikum die Arbeit der Jury organisiert und koordiniert. An die Jurymitglieder wurden die von den berufsbildenden Schulen und von den Unternehmen erhaltenen Anmeldebögen geschickt, mit der Bitte um Bewertung der Anmeldungen und Auswahl von drei Finalisten je Kategorie bei den Unternehmen und 10 Finalisten bei den Jugendlichen. Die endgültige Bewertung und Auswahl erfolgte in zwei Jurysitzungen.

Nach der Festlegung der drei Finalisten in jeder Kategorie wurden von der AHK Baltikum die Unternehmensbesuche für die Jury organisiert. In enger Abstimmung mit den Jurymitgliedern wurden hierfür drei Tage festgelegt. Am 24.04.2024 wurden drei Unternehmen in der Region Latgale, am 08.05.2024 drei Unternehmen in der Region Riga und Saldus und am 13.05.2024 drei Unternehmen in der Region Riga und in Jelgava besucht. In der Region Latgale trafen sich die Jurymitglieder auch mit den von den jeweiligen Unternehmen für den Preis des besten Auszubildenden bzw. Praktikanten angemeldeten Jugendlichen. Die weiteren Jugendlichen trafen sich mit der Jury in von der AHK Baltikum organisierten Onlinegesprächen.

Ab dem 20.05.2024 wurde von der AHK Baltikum eine Onlineabstimmung für die vierte Kategorie gestartet. Diese Abstimmung dauerte eine Woche und daran konnte jedermann teilnehmen. Zur Auswahl standen die von der Jury gewählten neun Finalisten, von denen man anhand von Beschreibungen den besten Unternehmen angesichts seines Engagements in der Berufsbildung wählen konnte. Ziel der Onlineabstimmung war es, den Berufsbildungspreis VET_ Excellence als Marketinginstrument breiten lettischen Gesellschaftskreisen bekannt zu machen und somit mehr Visibilität zu gewinnen. An der Onlineabstimmung nahmen etwa 1000 Teilnehmer teil.

In einer abschließenden Sitzung wählten die Jurymitglieder die Gewinner in den drei Kategorien sowie die fünf besten Auszubildenden bzw. Praktikanten aus. Die Wahl der Gewinner erfolgte durch Abstimmung, wobei es keine großen Meinungsverschiedenheiten unter den Jurymitgliedern gab.

Am 06.06.2024 fand die feierliche Zeremonie der Preisverleihung statt, die unter der Schirmherrschaft des lettischen Bildungsministeriums und des lettischen Wirtschaftsministeriums lief. Von der Anerkennung des Vorhabens zeugte die Teilnahme des lettischen Wirtschaftsministers, der Staatssekretärin des lettischen Bildungsministeriums, des deutschen Botschafters in Riga sowie des Vertreters vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Nach kurzen Ansprachen verliehen sie an die Gewinner des Wettbewerbs in den vier Kategorien Pokale. Mit Diplomen ausgezeichnet wurden auch die zehn besten Auszubildenden bzw. Praktikanten, wobei fünf von ihnen gesponserte Geldpreise im Wert von 300 Euro erhielten.

Zur Akquise von Sponsoren siehe unter Arbeitspaket 4 (Verstetigung).

Bei dem zahlenmäßigen Verwendungsnachweis machen in diesem Arbeitspaket die Personalkosten der AHK Baltikum (Projektleitung, Projektmitarbeiter und PR-Abteilung), die Transportkosten sowie die Kosten der Zeremonie die wichtigsten Positionen aus. Die Personalkosten waren mit der Organisation und Koordination der Projektumsetzung verbunden. Die Transportkosten entstanden im Zusammenhang mit den Besuchen der Finalisten in drei unterschiedlichen lettischen Regionen,

indem die Jurymitglieder mit einem Kleinbus zu den jeweiligen Standorten gebracht wurden. Die mit der Zeremonie verbundenen Kosten umfassten die Herstellung der Pokale und Diplome, Catering, Einsatz von Dolmetschern u.ä.

Arbeitspaket 3. Öffentlichkeitsarbeit über die und Nachbereitung der Berufsbildungspreise

Projektplanung:

In diesem Arbeitspaket sollte es hauptsächlich um die Öffentlichkeitsarbeit gehen. Im Laufe des Projekts sollten Pressemitteilungen angefertigt werden, die vor allem die lettische (aber auch baltische) Öffentlichkeit und alle relevanten Partner über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Vorhabens informieren.

Projekttablauf:

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Laufe des gesamten Projektverlaufs durchgeführt¹. Zum Projektbeginn wurden Informationen über das Verbundvorhaben und seine Rolle bei der bilateralen Zusammenarbeit zwischen dem BMBF und dem lettischen Bildungsministerium veröffentlicht. Für die Verbreitungsmaßnahmen sorgte die AHK Baltikum auch parallel zur Organisation und Koordinierung der Juryarbeit. Die PR-Abteilung der AHK Baltikum veröffentlichte über ihre Kanäle Informationen zu den Finalisten. Beiträge über die Finalisten liefen auch auf den kostenpflichtigen lettischen Nachrichtenplattformen Dienas Bizness und delfi.lv. Zeitlich war diese Berichterstattung mit der Onlineabstimmung in der vierten Preiskategorie abgestimmt, mit dem Ziel, die Finalisten einem breiteren Kreis der lettischen Gesellschaft vorzustellen. Den Höhepunkt der medialen Visibilität stellten die Interviews im Radio mit den Gewinnern des Berufsbildungspreises. Diese liefen zeitnah nach der Preisverleihung im Radio SWH+.

Dank der erzielten Mitfinanzierung durch das lettische Bildungsministerium konnte auch eine Liveübertragung der Zeremonie ermöglicht werden, die über die Kanäle des Bildungsministeriums lief.

Neben den Aktivitäten zur Verbreitung des Berufsbildungspreises als Marketinginstrument und Element der bilateralen Zusammenarbeit zwischen BMBF und dem lettischen Bildungsministerium sorgte die AHK Baltikum auch für die Popularisierung der Berufsbildung bzw. des Work-Based-Learning im Allgemeinen. Angesprochen wurde diese Fragen etwa bei dem Treffen des Geschäftsführers der AHK Baltikum Florian Schröder und des Projektleiters Māris Balčūns mit dem lettischen Wirtschaftsminister Viktors Valainis, was anschließend auch in der Pressemitteilung des lettischen Wirtschaftsministeriums bezüglich dieses Treffens hervorgehoben wurde.

Die AHK Baltikum übernahm die Koordinierung der Umsetzung dieses Arbeitspakets auf der Verbundebene. In regelmäßigen Treffen der Verbundpartner wurden unter anderem die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit abgesprochen und abgestimmt.

Im Arbeitspaket 3 machen bei dem zahlenmäßigen Verwendungsnachweis die Kosten der Veröffentlichungen in den kostenpflichtigen Medien die wichtigste Position aus. Die Veröffentlichungen in den lettischen Medien Dienas bizness und delfi.lv trugen zur größeren Visibilität des Berufsbildungspreises bei, was sich auch in einer hohen Beteiligung an der Onlineabstimmung resultierte. Als besonderer Preis und Anerkennung für die Gewinner galt die Möglichkeit, im lettischen Radio SWH+ interviewt zu werden. Dies hing mit entsprechendem finanziellem Aufwand zusammen.

Arbeitspaket 4. Verstetigung

Projektplanung:

Im Arbeitspaket Verstetigung war neben der Erarbeitung eines Verstetigungskonzepts und der Evaluierung des Vorhabens ein Erfahrungsaustausch in Deutschland geplant. Die Präsentation der Ergebnisse, der Austausch und die Diskussion des Verstetigungskonzepts und der Projektevaluierung unter Einbezug der Fokusgruppe des BMBF, DIHK und relevanter Stakeholder sollte zu einer nachhaltigen Implementierung der Preise in den Ländern beitragen und eine Imageverbesserung der

¹ Sämtliche Veröffentlichungen wurden unter Beachtung der Nebenbestimmungen für Zuwendungen auf Ausgabenbasis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Projektförderung (NABF) angefertigt, indem jeweils kurze Angaben zum Projekt und zum Zuwendungsgeber mit Logo angeführt wurden.

dualen beruflichen Bildung unter Berücksichtigung der fünf Kernelemente deutscher internationaler Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) in den Ländern unterstützen. Anhand der Evaluierungsergebnisse sollten Verbesserungsvorschläge für die künftige Organisation und Durchführung des Berufsbildungspreises erarbeitet werden.

Da das übergeordnete Ziel des Vorhabens in Lettland die Verstetigung des Berufsbildungspreises als einer eigenständigen Maßnahme zur Popularisierung des Work-Based-Learnings war, sollten bereits ab dem Projektbeginn Verhandlungen mit potenziellen Sponsoren, Schirmherren, strategischen Partnern u.ä. geführt werden. In der abschließenden Phase 4 sollte zum einen in Zusammenarbeit mit anderen AHKs und anschließend lokal mit den Branchenräten und sonstigen Partnern ein Verstetigungskonzept entwickelt werden. Zum anderen wurde angestrebt, mit potenziellen Sponsoren, Schirmherren u.a. Absichtserklärungen über Kooperation im Bereich der Organisation und Durchführung des Berufsbildungspreises im kommenden Jahr zu unterzeichnen.

Projekttablauf:

Mit der Umsetzung dieses Arbeitspakets begann die AHK Baltikum Ende Oktober/Anfang November, indem mit der Planung der Sponsorensuche begonnen wurde. Der Projektleiter Herr Balčūns besuchte zusammen mit dem Geschäftsführer der AHK, Herrn Schröder, den lettischen Wirtschaftsminister Valainis; eines der besprochenen Themen war die Berufsbildung in Lettland und künftige Mitfinanzierung des Berufsbildungspreises. Auch bei dem lettischen Bildungsministerium wurde die Möglichkeit zur Mitfinanzierung angefragt. Es wurde an der Erstellung einer Liste potenzieller Sponsoren bzw. Unterstützer des Preises (Mitgliedsunternehmen der AHK und lettischen IHK) begonnen. Die eingeleiteten Aktivitäten waren erfolgreich: Das lettische Bildungsministerium stellte für die Umsetzung der feierlichen Zeremonie der Preisverleihung eine Mitfinanzierung von 5.250 Euro zur Verfügung. Daraus wurden bestimmte Dienstleister für die Zeremonie wie Raummiete, Liveübertragung der Zeremonie, Moderation, Photograph u.a. beauftragt. Auch die Ansprache von potenziellen Sponsoren war erfolgreich. Die Geldpreise für die fünf aktivsten Auszubildenden bzw. Praktikanten konnten aus den Spenden der Mitgliedsunternehmen der AHK Baltikum finanziert werden.

Vor dem Hintergrund des Ziels der Verstetigung ist anzumerken, dass das Projekt VET_ Excellence und die Idee des Berufsbildungspreises auf Interesse beider involvierter lettischer Ministerien gestoßen ist: Das lettische Wirtschaftsministerium stellte in Aussicht, dass für den nächsten Berufsbildungspreis eine Mitfinanzierung durchaus möglich sein kann, vorausgesetzt einer rechtzeitigen Beantragung vor der Haushaltsplanung. Das lettische Bildungsministerium ist gewillt, auch den nächsten Berufsbildungspreis mit mindestens gleicher Mitfinanzierung zu unterstützen.

Das in Lettland umgesetzte Verbundprojekt VET_ Excellence wurde bisher vor allem den Kammerorganisationen im Ausland präsentiert, wodurch unter anderem zu den förderpolitischen Zielen beigetragen wurde. Vom 7.-9. Oktober 2024 wurde es im Rahmen des Regionalaustausches Berufsbildung Europa den europäischen Auslandshandelskammern präsentiert. Am 17. Dezember 2024 präsentierten die Verbundpartner ihr Vorhaben im Rahmen des von der Deutschen Industrie- und Handelskammer organisierten Workshops „Berufsbildungspreise an ausgewählten AHK-Standorten“. Dank der hybriden Teilnahme konnten die Ergebnisse des Verbundprojekts nicht nur europäischen AHKs vorgestellt werden. Künftig sieht die AHK Baltikum die Möglichkeit, den Berufsbildungspreis als Marketinginstrument verstärkt auch bei lettischen Fachkonferenzen vorzustellen.

Auf der Verbundebene wurde von den Verbundpartner in enger Abstimmung ein jeweils lokaler Verstetigungsplan erstellt, der dem Zuwendungsgeber im Dezember 2024 vorgestellt wurde:

Kurzfristig hat die Anschubfinanzierung und Pilotierung des Berufsbildungspreises eine erfolgreiche Implementierung im Projektzeitraum ermöglicht. Zur Verstetigung von VET_ Excellence in Mexiko, Lettland und Griechenland schlugen die Verbundpartner zwei Elemente vor, die zur Sicherung der Weiterführung der Berufsbildungspreise in allen Ländern beitragen:

- Einladung des zuständigen Bundesministeriums als Schirmherr der Berufsbildungspreise in den Ländern, um die Weiterführung auch auf ministerialer Ebene weiter zu begleiten, der Verstetigung einen institutionellen Rahmen zu geben und der Zusammenarbeit zwischen den Ministerien ein fortlaufendes Projekt als Basis zu ermöglichen.
- Weiterer periodischer Austausch zwischen den Verbundpartnern, mindestens zwei Mal pro Jahr, um Lerneffekte zu nutzen und die Verstetigung in den Ländern zu begleiten. Die neuen Länder, die den Berufsbildungspreis umsetzen werden können an diesen Treffen teilnehmen.

Für die Verstetigung des Berufsbildungspreises in Lettland wurden drei Phasen identifiziert:

- **Kurzfristig (<1 Jahr)**

Als das kurzfristige Ziel der Verstetigung sieht die AHK Baltikum eine stärkere Einbindung der lettischen Branchenexpertenräte (SECs) als festes Glied des lettischen Berufsbildungssystems in die Organisation des Berufsbildungspreises und die erste Festlegung der Zuständigkeiten der Partner (Ownership). Die Veranstaltung des Berufsbildungspreises wird in der ersten Hälfte 2026 geplant. Hierzu dienen folgende Aktivitäten in 2025/2026:

- Enge Arbeit mit den lettischen Branchenexpertenräten (SECs) (Synergieeffekte mit dem bestehenden Projekt SEC_pLus nutzen)
- Initiierung und Durchführung von Netzwerktreffen mit einem abschließenden Round Table (Ansprache aller Partner des bereits gebildeten Netzwerks, Herausbildung eines Organisationskomitees mit konkreten Zuständigkeiten)
- Sicherung der Finanzierung des Berufsbildungspreises durch definierten Eigenanteil der Organisatoren und die Gewinnung von Sponsoren.
- Ausrichtung des Berufsbildungspreises 2025/2026 durch das gebildete Organisationskomitee (Größe der Veranstaltung, Themensetzung, Kategorien).

- **Mittelfristig (< 5 Jahre)**

Das mittelfristige Ziel der Verstetigung ist die Etablierung des Berufsbildungspreises als selbstfinanziertes Marketinginstrument (eventuell im 2-Jahre-Turnus) in Lettland, organisiert von einem ins Leben gerufenen Organisationskomitee, das sich aus den wichtigsten Sozialpartnern des lettischen Berufsbildungssystems zusammensetzt, die die Ownership für den Berufsbildungspreis übernommen haben.

Das mittelfristige Hauptziel setzt sich aus folgenden Teilzielen zusammen:

- Verfestigung der Struktur des herausgebildeten Netzwerkes und somit der einzelnen Zuständigkeiten
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der landesweiten Anerkennung des Berufsbildungspreises als Marketinginstrument
- Erweiterung und Verfestigung der Finanzierungsstrukturen
- Förderung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen dem zuständigen Bundesministerium und IZM
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch im AHK-Netzwerk
- **Langfristig (> 5 Jahre)**

Das langfristige Ziel der Verstetigung ist die Übernahme der Ownership für den Berufsbildungspreis durch das lettische Bildungsministerium und ein etabliertes Netzwerk mit konkreten Zuständigkeiten (unter anderem aktives Organisationskomitee), verfestigte Strukturen und Prozesse des

Berufsbildungspreises als Marketingmaßnahme in Lettland. Dies beinhaltet auch die eigenständige, projektunabhängige Finanzierung: Die Finanzierung des Berufsbildungspreises in Lettland ist durch Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen, die den Berufsbildungspreis langfristig mitfinanzieren, gesichert. Der Berufsbildungspreis ist ein festes Element der Berufsbildungslandschaft in Lettland: Auszubildende, Ausbilder, Lehrer, Berufsschulen, Sozialpartner und Entscheidungsträger kennen den Berufsbildungspreis und incentivieren ihre Kollegen, Auszubildende zur Teilnahme an VET Excellence und tragen so zum Berufsbildungsmarketing bei.

Fazit

Das Gesamtziel von VET_ Excellence war die erfolgreiche Pilotierung von Berufsbildungspreisen in drei Ländern der internationalen dualen Berufsbildungskoooperation durch die deutschen Auslandshandelskammern in Mexiko, Griechenland und Lettland. Die AHK Baltikum setzte sich auch zum übergeordneten Ziel, eine Verstetigung des Berufsbildungspreises in Lettland zu erreichen. Zusammenfassend lässt sich schließen, dass es der AHK Baltikum gelungen ist, das Gesamtziel des Projekts, die Pilotierung von Berufsbildungspreis Lettland, zu erreichen. Auch die konkret geplanten technischen Arbeitsziele wurden erreicht.

Ergebnisse:

- Maßnahmen zur Vorbereitung der Verleihung des Berufsbildungspreises, Marketingmaßnahmen und organisatorische Vorbereitungen (unter anderem Definition und Dokumentation der Preiskategorien (Satzung des Wettbewerbs), erarbeitete Kriterien, ein Marketingplan, Abstimmung mit Partnern und Sponsoren, gebildete Jury)
- Etabliertes Netzwerk strategischer Partner sowie Gewinnung neuer Partner (Bildungsministerium (IZM), Wirtschaftsministerium (EM), Lettische Industrie- und Handelskammer (LTRK), Lettischer Gewerkschaftsverband (LBAS), Deutsche Botschaft in Riga)
- Wiederbelebung der Zusammenarbeit mit dem lettischen Arbeitgeberverband (LDDK) zu Projektende (Teilnahme des Geschäftsführers von LDDK an der Zeremonie der Preisverleihung) mit Aussicht auf künftige Kooperation
- Gewinnung der Mitglieder der AHK als Sponsoren der Preise für die besten Azubis, was zur Verstetigung des Marketinginstruments beiträgt
- Preisverleihungszeremonie mit Schirmherrschaft des lettischen Bildungsministeriums und lettischen Wirtschaftsministeriums
- Einheitlicher Kommunikationsplan für alle Projektpartner und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsames Verstetigungskonzept der Verbundpartner
- hohe Anerkennung des Wettbewerbs durch Bildungseinrichtungen (neue Partnerschaften der AHK mit den berufsbildenden Schulen entstanden)
- neue solide Grundlagen für die Zusammenarbeit mit wichtigen Sozialpartnern in Lettland
- produktive Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern und fruchtbarer Gedankenaustausch
- Verbreitung der Erfahrungen im Rahmen des internationalen Netzwerks der Auslandshandelskammer (Bereich Berufsbildung).

Im Rahmen des Projekts wurden neue Prozesse eingeführt und erfolgreich getestet:

- Prozesse der Arbeit der Jury wie Zusammenstellung der Jury; Erarbeitung einer Satzung des Berufsbildungspreises; Festlegung von Preiskategorien; Erarbeitung von Kriterien; zweistufige Bewertung der Bewerber
- Prozesse der Sponsorenakquise und Abwicklung der zugehörigen Aktivitäten
- Prozesse der Kommunikation wie Ausschreibung des Preises, Kontakt zu Berufsschulen und zu Unternehmen; Verbreitung von Informationen; Kontakt zu potenziellen Sponsoren
- Prozesse der Organisation der Preisverleihung

Nach der internen Auswertung der Projektergebnisse wie auch nach Abgleich mit den Ergebnissen der Verbundpartner wurden folgende Erkenntnisse gezogen:

Prozesse und Abläufe: Nach dem Projektende lässt sich schließen, dass die eingeführten und getesteten Prozesse und Abläufe geeignet sind, um den Berufsbildungspreis als ein festes Marketinginstrument in Lettland zu verankern. Allerdings sind hier punktuell gewisse Verbesserungen erforderlich. Es hat sich z.B. gezeigt, dass bei der Ausschreibung die Preiskategorien möglichst genau erfolgen soll, um eine allgemeine Klarheit zu gewinnen und Erwartungen aller Involvierten zu erfüllen.

Finanzierung: Im Rahmen des Projekts wurden diverse strategische Partner und Sponsoren aktiv angesprochen, um die finanzielle Absicherung des Berufsbildungspreises in Folgejahren zu erreichen. Es ist es gelungen, für den Berufsbildungspreis 2024 eine Mitfinanzierung des lettischen Bildungsministeriums und kleine Sponsorenbeiträge (Finanzierung der Preise für die Auszubildenden) zu gewinnen. Auch für den nächsten Berufsbildungspreis ist seitens des lettischen Bildungsministeriums eine Mitfinanzierung mindestens in der gleichen Höhe versichert worden. Vor dem Hintergrund der allgemeinen finanziellen Lage Lettlands könnte allerdings eine eigenständige finanzielle Absicherung der Maßnahme im jährlichen Turnus gefährdet sein. Als Lösung sieht die AHK die Organisation des Berufsbildungspreises im Zwei-Jahre-Turnus, eventuell in einem kleineren Rahmen. Künftig soll verstärkt an Verstetigung gearbeitet werden, um den Berufsbildungspreis als Marketinginstrument im lettischen Berufsbildungssystem für Folgejahre zu etablieren.

Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die größten Ausgaben beziehen sich auf die Positionen Personal sowie Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben. Hierzu zählen vor allem die mit der Zeremonie der Preisverleihung verbundenen Aufträge sowie Kosten der Verbreitungsmaßnahmen des Marketinginstruments Berufsbildungspreis in den lettischen Medien.

Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekanntgewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

In Lettland wurde der Berufsbildungspreis bisher nicht als dauerhafte branchen- und ressortübergreifende Veranstaltung etabliert und durch andere Organisationen verliehen.